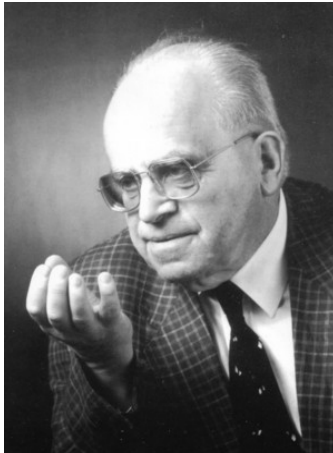


## L U S T R U M   S A E C U L A R E   C O L L E G I I



## Synopsis

Der Romanist, Sprach- und Übersetzungswissenschaftler und Hermeneutiker Prof. Dr. Fritz Paepcke (6. Juni 1916, Berlin – 18. Februar 1990, Budapest) war nach seinem Studium der romanischen Sprachen, der lateinischen Philologie und der Philosophie in Berlin, Leipzig und Paris Dozent an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Regensburg tätig. Seit 1952 baute er die französische Abteilung des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen der Ruprecht-Karls-Universität auf. 1966 wurde er in Heidelberg zum Professor für angewandte Sprachwissenschaft ernannt. Nach seiner Emeritierung 1981 lehrte er als Gastprofessor am Eötvös-József-Collegium der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest. Während seiner regelmäßigen Lehrtätigkeit an dieser universitären Einrichtung, die 1895 nach dem Vorbild des Pariser École Normale Supérieure gegründet wurde, hat er Generationen von ungarischen Germanistik- und Romanistikstudenten herangezogen. Auf seine Initiative wurde 1989 das „Deutsche Seminar“ am Eötvös-József-Collegium gegründet. Nach seinem unerwarteten und plötzlichen Tod am 18. Februar 1990 am Collegium kamen dank des großzügigen Angebotes seines Patensohnes Christophe Loetz als Erben des schriftlichen Nachlasses und der Hausbibliothek von Fritz Paepcke diese wertvollen Dokumente mit einem Bestand von über 5000 Bänden mit der Unterstützung des damaligen Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung Prof. Dr. Bernhard Vogel an das Eötvös-József-Collegium. Prof. Dr. Bernhard Vogel hat in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident des Freistaates Thüringen im Rahmen eines Staatsbesuchs in Ungarn auch das Collegium mit dem Deutschen Seminar und der Fritz-Paepcke-Bibliothek besucht.



## Im Übersetzen leben

Gedenkkonferenz zum  
100. Geburtstag  
von

Prof. Dr. Fritz Paepcke  
(1916, Berlin – 1990, Budapest)

5.–8. Juni 2016  
Eötvös-József-Collegium  
1118 Budapest · Ménesi út 11–13

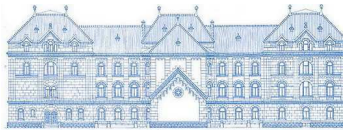
## Programm

## Sonntag, 5. Juni

ab 14.00 Uhr Anreise, Empfang der Gäste

## Montag, 6. Juni

- 9.00 – 9.30 Begrüßungen – Moderation: **László HORVÁTH**  
(Direktor des Eötvös-József-Collegiums Budapest)
- Gábor ERDŐDY** (ehem. Botschafter der Republik Ungarn in der BRD und im Vatikan, Vizerektor der Eötvös-Loránd-Universität Budapest)
- László BORHY** (Dekan der Philosophischen Fakultät, Eötvös-Loránd-Universität Budapest)
- István SZÍJÁRTÓ** (ehem. Direktor des Eötvös-József-Collegium Budapest)
- Géza HORVÁTH** (ehem. Leiter des Deutschen Seminars am Eötvös-József-Collegium, Lehrstuhlleiter, Universität Szeged, Institut für Germanistik)
- 9.30 – 10.00 Plenarvortrag:  
**Bernhard VOGEL** (Ministerpräsident a.D.)
- 10.00 – 10.20 **Radegundis STOLZE**: *Das Erbe Fritz Paepckes Hermeneutisches Übersetzen heute*
- 10.20 – 10.40 **Károly VAJDA**: *Im Niemandsland zwischen philosophischer und theologischer Hermeneutik, Deutungslehre und Übersetzungswissenschaft bei Fritz Paepcke*
- 10.40 – 11.00 Kaffeepause
- 11.00 – 11.20 **József Ágoston BOGOLY**: *Gedankenaustausch mit Professor Fritz Paepcke über das Werk Attila Józsefs*
- 11.20 – 11.40 **Géza HORVÁTH**: *„Duft in Wohlgeruch verwandeln“ – Betrachtungen über das gemeinsame Übersetzen ungarischer Lyrik ins Deutsche mit Fritz Paepcke*
- 11.40 – 12.00 **Endre HÁRS**: *Buchgeschichten. Miscellen zu einer Freundschaft*



## L U S T R U M S A E C U L A R E C O L L E G I I

Im Zentrum von Paepckes wissenschaftlicher Arbeit stand das Problem des Übersetzens. Sein von der Hermeneutik Hans-Georg Gadamer ausgehendes Übersetzungsverständnis postulierte die Einheit von Wirklichkeit und Sprache und stellte sich damit in bewußten Gegensatz zu Strömungen einer ungeschichtlichen Sprachwissenschaft. Paepcke gelang in seinen Schriften der Aufweis hermeneutischer Gemeinsamkeit zwischen funktionalen Gebrauchstexten und literarischen Werken, was eindrucksvoll die zusammen mit Philippe Forget verfaßten Studienbücher „Textverstehen und Übersetzen“ (2 Bde., 1981/82) belegen. Neben einer Reihe von z.T. in mehreren Auflagen erschienenen Übertragungen (Blaise Pascal, André Maurois, Paul Valéry, Raymond Aron, Albert Camus, Teilhard de Chardin) publizierte Paepcke seit 1951 in deutschen und internationalen Fachzeitschriften zahlreiche Beiträge zur Theorie und Praxis des Übersetzens. Paepckes Denken ist nicht durch ein systematisches Hauptwerk zugänglich, sondern durch die Vielzahl von Einzeluntersuchungen, deren Themenspektrum von der Sprache der Liturgie, Werbung und Politik bis zur modernen Lyrik reicht.

Neben seiner unermüdlichen Lehr- und Forschungstätigkeit widmete sich Paepcke einer Fülle ehrenamtlicher Aktivitäten, u.a. war er 1976–86 Vizepräsident des Bundesverbands der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ), stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses des Aus-, Fortbildungs- und Prüfungswesens sowie des Ausschusses für Geschichte und Theorie der Fédération Internationale des Traducteurs, bis 1986 ständiger Mitarbeiter von DIN (Normenausschuß Terminologie) sowie verantwortlicher Redakteur des „Mitteilungsblatts für Dolmetscher und Übersetzer“. Paepcke wirkte auch nachhaltig im Ausland, etwa als Directeur de Recherches à l'Université de la Sorbonne Nouvelle (Paris III), als Mitbegründer der Heidelberger Universitätspartnerschaft mit Montpellier, langjähriges Vorstandsmitglied im O.I.U.N.T., Warschau, beim Aufbau von Sprachinstituten in Finnland und Polen, beim Kooperationsvertrag der Universitäten Heidelberg und Budapest sowie durch Vorträge und Lehraufenthalte in Frankreich, Belgien, den USA, Finnland, der Schweiz, Spanien, Polen und Ungarn.

Hans-Michael Speier: *Fritz Paepcke*.

Neue Deutsche Biographie 19 (1999) 754.



## GERMANISTISCHES SEMINAR

ELTE EÖTVÖS JÓZSEF  
COLLEGIUM

DR. HORVÁTH LÁSZLÓ  
IGAZGATÓ ◆

- 12.00 – 13.00 Eröffnung und Besuch der neu eingerichteten Fritz-Paepcke-Bibliothek und des Fritz-Paepcke-Archivs sowie der Fritz-Paepcke-Ausstellung im Eötvös-Collegium
- 13.00 – 15.00 Mittagspause
- 15.00 – 15.20 **Zoltán ZsÁVOLYA:** *Im Zeichen von Fritz Paepcke – bewusst und unbewusst. Persönlich-fachliche Bemerkungen zum Übersetzen*
- 15.20 – 15.40 **Csaba MÁRKUS:** *Fritz Paepckes Erbe im Literaturunterricht*
- 15.40 – 16.00 **Hans-Michael SPEIER:** „Übersetzen heißt (...) / mit mehreren Stimmen singen“
- 16.00 – 16.20 **István KOVÁCS:** „A magány megosztott titkának krónikája. Prózávers Fritz Paepcke professzor úr emlékének“ (*Chronik des mitgeteilten Geheimnisses der Einsamkeit. Prosagedicht dem Andenken an Herrn Prof. Fritz Paepcke*)
- 16.20 – 17.00 Pause
- 17.00 – 17.50 **Christophe LOETZ:** *Chanson-Abend*  
Klavierbegleitung: **István BÁCSKAI**

## Dienstag, 7. Juni

- 9.00 – 9.20 **Balázs SÁRA:** *Frei und freiwillig – wie der Geist dient. Deutsch, Germanistik und das Germanistische Seminar am Eötvös-Collegium einst und heute*
- 9.20 – 10.00 **Viktória MUKA / Dániel SOMOGYI / Réka VITÁLYOS / Anna WILHELM:** *Deutschsprachige Übersetzungen von Johannes Gersons Opusculum tripartitum aus dem 15. Jahrhundert in österreichischen Handschriftenbeständen. Ein Projektbericht*
- 10.00 – 10.20 **Viktória MUKA:** *Zur Überlieferungsgeschichte von Jacob Bohrs Der geistliche Glückshafen in den Handschriften auf dem Heideboden*
- 10.20 – 10.40 **Gyöngyi KASSAI:** *Shame and Fame in Dryden's translation of Aeneid IV*
- 10.40 – 11.00 Kaffeepause
- 11.00 – 11.20 **Dániel SOMOGYI:** *Der ungarische Schriftsteller Gyula / Julius Hay im Spannungsfeld kulturpolitischer Beziehungen in der Nachkriegszeit*
- 11.20 – 11.40 **Dominik MÁNDI:** *Iberische Kulturtropfen im Spiegel des Wortschatzes*
- 12.00 – 15.00 Mittagspause
- 15.00 – Stadtbesichtigung oder gemeinsames Kulturprogramm (Besuch im Budapester Petöfi-Literaturmuseum)

## Mittwoch, 8. Juni

Abreise

H-1118 Budapest, Ménési út 11-13

Tel.: +36 1 460 4481 • Fax.: +36 1 209 2044

E-mail: titkarsag@eotvos.elte.hu • horvathl@eotvos.elte.hu

Honlap: <http://www.eotvoscollegium.hu/>